



RATHAUS TELEGRAMM

FRAKTIONSVORSTAND IM AMT BESTÄTIGT

Mit deutlicher Mehrheit hat die SPD-Fraktion ihren Vorstand im Amt bestätigt: Barbara Pfister erhielt als Fraktionsvorsitzende 13 von 14 abgegebenen Stimmen. Auch Philipp Dees (13 Stimmen) und Ursula Lanig (12) als stellvertretende Vorsitzende wurden wiedergewählt.

„Wir wollen die erfolgreiche Arbeit gemeinsam mit dem Oberbürgermeister für Erlangen fortsetzen“, hatte Barbara Pfister vor der Wahl die Ziele für die nächste zweijährige Amtszeit des Vorstands und die Arbeit der Fraktion skizziert. „Auf dem Weg zur ‚Stadt für alle‘ sind wir in den vergangenen zwei Jahren gut vorangekommen, zum Beispiel mit der Einführung des ErlangenPass. Es gibt auch noch viel zu tun: z. B. die Wohnungsbauoffensive weiterzuführen und Kultur- und Freizeitangebote noch besser für alle Menschen zugänglich zu machen. Einen großen Schritt werden wir in der nächsten Zeit mit der



Einführung von Stadtteilbeiräten machen: Damit wird es mehr Möglichkeiten für die Menschen geben, ihren Stadtteil mitzugestalten.

Eine weitere wichtige Personalie hat die Fraktion im Umfeld der Vorstands-Neuwahl getroffen: Nachfolgerin von Dr. Dieter Rossmeissl als Referent für Kultur, Jugend und Bildung soll ab Frühjahr 2016 die derzeitige Kulturamtsleiterin Anke Steinert-Neuwirth werden (ausführlicher Bericht folgt). ■

WEG FREI FÜR DIE STUB!

GRÜNDUNG DES ZWECKVERBANDES STADT-UMLAND-BAHN

Das deutliche Votum der Erlangerinnen und Erlanger für die Stadt-Umland-Bahn (StUB) hat den Weg für das Verkehrsprojekt freigemacht. Mit dem anschließenden Beschluss des Stadtrats, gemeinsam mit Herzogenaurach und Nürnberg einen Zweckverband zu gründen, kann jetzt die genauere Planung für die Bahn beginnen. „Über 60 Prozent für die StUB sind ein klares Signal: Erlangen will endlich ein modernes Verkehrssystem“, kommentierte SPD-Verkehrssprecherin Felizitas Traub-Eichhorn den Ausgang des Bürgerentscheids: „Mit der Stadt-Umland-Bahn wird der Erlanger Nahverkehr ein starkes Rückgrat bekommen. Die Metropolregion

und die wichtigen Standorte von Siemens und der Universität, aber auch der großen Unternehmen in Herzogenaurach werden mit wichtigen Wohngebieten verbunden.“ Der Zweckverband wird nun die Planungen für die StUB weiterführen. Dafür sind etwa 5 Jahre vorgesehen, in denen die Trassenführung genau festgelegt und ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt wird. Wenn sich im Rahmen der Planungen keine erheblichen Abweichungen (z.B. deutliche Kostensteigerungen) ergeben und die Förderzusage eingeht, kann dann der Bau der Stadt-Umland-Bahn beginnen. ■

BARRIEREFREIE TOILETTE FÜR DIE INNENSTADT

Zentral auf dem Hugenottenplatz wird es künftig in der Innenstadt eine barrierefreie öffentliche Toilette geben: Der ehemalige „Beck“-Kiosk wird dafür umgebaut. Entsteht dabei eine Toilette, die nicht nur eine gewöhnliche barrierefreie Toilette beinhaltet, sondern die auf für

Menschen mit Schwerstbehinderungen gut zu nutzen sein wird: So wird es z.B. auch eine Duschliege geben.

Mit der Toilette wird eine Forderung umgesetzt, die die SPD über viele Jahre gemeinsam mit vielen anderen, unter anderem dem Seniorenbeirat, erhoben hatte. ■

BURGBERG: VERTRÄGLICHE ENTWICKLUNG ERMÖGLICHEN

Am Burgberg hat sich durch eine Vielzahl von genehmigten Abweichungen am Bebauungsplan (die durch den Bauausschuss vorgenommen wurden) eine ungeordnete Nachverdichtung entwickelt. Mit einem Konzept für die weitere Entwicklung am Burgberg soll dieser Prozess wieder in geordnete Bahnen gelenkt werden. Dabei geht es um einen Kompromiss zwischen dem Erhalt der historischen Bausubstanz und der Wohnqualität am Burgberg einerseits und den Interessen vieler Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer

andererseits, ihre teuren Grundstücke angemessen bebauen zu können. Der Kompromiss sieht dabei vor, eine etwas höhere Bebauung als bisher erlaubt zuzulassen (etwa ein Stockwerk mehr), andererseits aber die oft nachgefragte Bebauung „in zweiter Reihe“ nicht zu genehmigen, um die Gärten und damit den grünen Charakter des Burgbergs zu erhalten. Mit diesen Leitlinien bleibt der Charakter des Burgbergs als hochwertiges Wohngebiet gewahrt. ■

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE AN HELGA STEEGER

Kaum zu glauben, aber wahr: am 18. März hat Helga Steeger ihren 70. Geburtstag gefeiert! In Erlangen als außerordentlich engagierte Seniorenbeiratsvorsitzende der Jahre 2008 - 2015 bekannt und geschätzt, war Helga Steeger bis 2014 auch viele Jahre als Stadträtin der SPD kommunalpolitisch aktiv. Dies schärfte, gemeinsam mit ihrer beruflichen Erfahrung als Sozialpädagogin, ihren Blick auf die Lebenswirklichkeiten insbesondere der älteren Bürgerinnen und Bürger der Stadt, und motivierte sie immer wieder, für soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und politische

Beteiligung der Betroffenen einzutreten. Sie hat dazu beigetragen, den Blickwinkel auf die Situation von SeniorInnen mit Migrationshintergrund zu erweitern. Wir freuen uns, dass Helga Steeger den Seniorenbeirat auch weiterhin als aktives Mitglied mit ihrem großen Erfahrungsschatz unterstützt. ■

